Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Frau Mielke-Westerlage, sehr geehrter Herr Dr. Gérard, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, des Rates und der Presse,

das ist diesmal nicht leicht.

Es ist nicht leicht, weil in einer Zeit, in der die Grünen stärker gestalten könnten, nicht viel zu gestalten ist. Die Haushaltslage zwingt uns, die Grünen und den gesamten Rat, sehr genau zu prüfen, was machbar ist, was irgendwie machbar ist oder was gar nicht geht. Das führt für die Grünen dazu, dass wir uns in verschiedenen Bereichen eine starke Zurückhaltung auferlegt haben, weil abzuwägen ist, zwischen dem, was jetzt gut wäre und dem, was für die Zukunft schlecht wäre, nämlich weitere Schulden.

Es ist nicht leicht, weil wir aus nachvollziehbaren Gründen im Rahmen einer Kooperation Rücksichten nehmen und deshalb Schwerpunkte abgestimmt sein müssen. Das geht den Grünen so wie auch der CDU.

Es ist nicht leicht, weil wir in Teilbereichen wahrscheinlich rigorosere Einschnitte gefordert hätten und es ist nicht leicht, Anträge abzulehnen, die wir vom Grundsatz befürworten, aber aktuell nicht finanzieren können. Diesem Schicksal sind auch einige unsere eigenen Erwartungen zum Opfer gefallen. Nicht weil wir von der CDU gebremst wurden, sondern, weil die Schuldenentwicklung der Maßstab politischen Handelns ist.

Es war richtig, Ausgabenkürzungen vorzunehmen und dabei den Schwerpunkt auf Straßen, Straßenbeleuchtung und Fahrzeugausstattung zu setzen. Wir gehen davon aus, dass wir mit der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe Finanzen weitere Einsparungen erarbeiten können.

"Not lehrt sparen. Mit diesem Satz haben die Grünen vor einigen Jahren eine Pressemitteilung zum Haushalt eingeleitet, als Meerbusch in einer ebenfalls schwierigen Finanzsituation steckte.
Damals war noch alles Rot-Grün schuld, im Bund, im Land und in kommunaler Maßlosigkeit.
Wir wollen nicht sagen, dass die aktuelle Wirtschaftskrise keine Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte hat. Aber wir stecken zusätzlich in Schwierigkeiten, weil auf Bundesebene, besonders getrieben durch die FDP, die Kommunen finanziell belastet werden, weil die Schwarz-Gelbe Landesregierung Kosten auf die Kommunen abwälzt, wie durch KIBIZ, aber auch weil wir Schwarz-Rote Beschlüsse in Meerbusch aus der Vergangenheit ausbaden müssen."

Die Grünen haben das Ziel, das Beste daraus zu machen. So haben wir im aktuellen Haushalt deutliche Schwerpunkte im Bildungsbereich und der Kindertagesbetreuung gesetzt. Es ist unbedingt notwendig, in den räumlichen Ausbau, in Personal und Sachmittel zu investieren.

Wir hoffen, dass wir mit dem gesamten Rat in den Bereichen Klimaschutz, Bildung, Beteiligung der Öffentlichkeit, Jugendkultur und politischer Teilhabe von Jugendlichen einen gemeinsamen Weg gehen können. Leider sind diese Hoffnungen durch sehr selektive Wahrnehmungen der Opposition beim Lesen unseres Kooperationsvertrages bereits getrübt worden. Aber so ist das: Intensive Recherche hat bisher noch jeder guten Geschichte geschadet.

Uns ist wichtig, die Beteiligung der Meerbuscher BürgerInnen durch bessere Informationen zu optimieren, das Kulturangebot auf Jugendliche zu erweitern, die Integration von behinderten Menschen sicher zu stellen und neue Wege im Bildungsbereich zu gehen. Hierfür haben wir - wenn auch bescheidene - zusätzliche Mittel in den Haushalt eingestellt.

Wir haben den Anspruch, das Leistungsangebot der Stadt Meerbusch zu erhalten. Deshalb benötigen wir qualifiziertes und motiviertes Personal, das mit angemessenen Finanzen und Arbeitsbedingungen auszustatten ist. Entsprechend haben wir im Stellenplan und bei der Ausstattung der Arbeitsbereiche Verbesserungen befürwortet. Im Personalbereich wollen wir Optimierungen erarbeiten und folgen dem Vorschlag des Personalrates nach einem Organisationskonzept.

Im Rahmen der engen Möglichkeiten, die uns dieser Haushalt setzt, haben wir nach unserer Auffassung ein akzeptables Ergebnis.

Meine Damen und Herren, die Grünen wünschen sich neben der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der CDU den konstruktiven Austausch mit allen Fraktionen, mit der Bevölkerung und der Verwaltung.
Wir würden uns freuen, wenn wir die Herausforderungen insbesondere im Bildungsbereich und in der Klimaproblematik gemeinsam meistern könnten.

Vielen Dank

Jürgen Peters - *Bündnis90*/**DIE GRÜNEN** Meerbusch - 17.12.2009